

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	15
<b>2</b>	<b>Mentoring als Instrument der Karriereförderung für Frauen</b> .....	21
2.1	Theoretische Betrachtung einer neuen beruflichen Fördermaßnahme .....	21
2.1.1	Zur Herkunft des Begriffs Mentoring .....	22
2.1.2	Mentoringprogramm-Definitionen .....	24
2.1.3	Mentoringprogramme in Deutschland: Eine Maßnahme etabliert sich .....	27
2.1.4	Mentoring im Feld der Gleichstellungsmaßnahmen an Hochschulen und in der Privatwirtschaft..... <i>Frauenförderinstrumente und Gleichstellungs- maßnahmen an Hochschulen</i> ..... <i>Frauenförderinstrumente und Gleichstellungs- maßnahmen in der Privatwirtschaft</i> .....	28 31 35
2.1.5	Mentoring als neue Maßnahme der Karriereförderung für Frauen – eine Zusammenfassung.....	40
2.2	Theoretische Betrachtung einer neuen gleichstellungspolitischen Maßnahme: Mentoring in der Personalentwicklung.....	42
2.2.1	Mentoringprogrammatis. Eine Annäherung.....	42
2.2.2	Neue Perspektiven in der beruflichen Frauenförderung .....	45
	<i>Frauen als potenzielle Führungskräfte</i> .....	46
	<i>Geschlecht als Ressource</i> .....	49
	<i>Gleichstellung als Strukturpolitik</i> .....	53
2.2.3	Mentoring als neue gleichstellungspolitische Maßnahme –eine Zusammenfassung.....	61
2.3	Zwischenfazit und Analyseperspektiven für die Empirie.....	62

<b>3</b>	<b>Theoretische Perspektiven auf berufliche Integrations- und Ausgrenzungsmechanismen .....</b>	<b>65</b>
3.1	Zur Vergeschlechtlichung des Arbeitsmarktes .....	65
3.1.1	Berufliche Aufstiegs- und Ausschlussmechanismen im Wissenschaftssystem – Eine Annäherung .....	66
3.1.2	Soziales Feld und Geschlecht .....	69
3.1.3	Habitus, soziale Praxis und Geschlecht .....	73
3.1.4	Situiertes Lernen in informellen Kontexten.....	82
3.2	Zusammenfassung und Forschungsfragen.....	90
<b>4</b>	<b>Methodologischer Zugang und methodisches Vorgehen .....</b>	<b>95</b>
4.1	Grounded Theory als methodologisches Rahmenkonzept.....	96
4.2	Das Sample.....	101
4.3	Datenerhebung.....	104
4.4	Datenauswertung.....	105
4.4.1	Aufbereitung der Daten für die Analyse.....	105
	<i>Inhaltsprotokoll des Interviews mit Melanie Seiters, Kreditinstitut vom 30.04.04 in der Cafeteria des Kreditinstituts.....</i>	<i>106</i>
4.4.2	Kernstellenanalyse.....	108
4.5	Darstellung der Ergebnisse und Forschungsprozess.....	109
<b>5</b>	<b>Mentoring im Kontext beruflicher Felder: Deutungen eines Programms .....</b>	<b>111</b>
5.1	Soziales Feld: Hochschule, Medizinische Fakultät .....	111
5.1.1	Beispiel I: Dermatologie, Christin Baumert .....	111
	<i>Selbstverwirklicher der anderen Welt .....</i>	<i>111</i>
	<i>Irgendwas mit Frauen und Equal.....</i>	<i>112</i>
	<i>Ein euphorisches Frauengruppenegefühl.....</i>	<i>114</i>
5.1.2	Beispiel II: Gynäkologie, Tanja Hering.....	116
	<i>Privatfreunde vom Chef.....</i>	<i>116</i>
	<i>Zotige Sprüche und weibchen-augenzwinkernde Klischees .....</i>	<i>118</i>

	<i>Kein Weiterkommen</i> .....	119
5.1.3	Zusammenfassung .....	121
5.2	Soziales Feld: Bankwesen .....	123
5.2.1	Beispiel I: Vertrieb (Sales), Tatjana Teubner .....	123
	<i>Ältere Herren und jüngere Protegés</i> .....	123
	<i>Vorbehalte gegenüber Frauen</i> .....	125
	<i>Commitment zur Firma</i> .....	127
	<i>Karriereplanungen</i> .....	130
5.2.2	Beispiel II: Produktmanagement, Cordula Meissner .....	133
	<i>Ein Heidenakt</i> .....	133
	<i>Jobwechsel für die Beförderung</i> .....	134
	<i>Mentoring als billiger Trost?</i> .....	135
5.2.3	Zusammenfassung .....	137
5.3	Soziales Feld: Verkehrsunternehmen .....	142
5.3.1	Beispiel I: Mittelakquise (Fundraising), Margot Koch.....	142
	<i>Ein politischer Laden</i> .....	142
	<i>Angst, des Feminismus 'verdächtig zu werden</i> .....	146
	<i>Männerquote abschaffen</i> .....	149
5.3.2	Beispiel II: Interne Kommunikation, Mechthild Gause.....	152
	<i>Mentoring zur Weiterqualifizierung</i> .....	152
	<i>Männerlastige Strukturen</i> .....	154
	<i>Auch für Männer ist nicht alles rosig</i> .....	157
5.3.3	Zusammenfassung .....	159
5.4	Mentoring im Kontext beruflicher Felder. Theoretische Zusammenführung und Schlussfolgerungen .....	162
<b>6</b>	<b>Mentoring als Lernarrangement: Die Gestaltung eines Programms .....</b>	<b>171</b>
6.1	Soziales Feld: Hochschule, Medizinische Fakultät .....	172
6.1.1	Beispiel I: Dermatologie, Christin Baumert .....	172
	<i>Der Mentor als Gegenpol</i> .....	172
	<i>Aus Fehlern profitieren</i> .....	173
6.1.2	Beispiel II: Gynäkologie, Tanja Hering.....	175
	<i>Wirkliche Unterstützung</i> .....	175
	<i>Kleine Tipps</i> .....	177
6.1.3	Zusammenfassung .....	178

6.2	Soziales Feld: Bankwesen .....	181
6.2.1	Beispiel I: Vertrieb (Sales), Tatjana Teubner .....	181
	<i>Außenperspektive</i> .....	181
	<i>Denkanstöße</i> .....	183
6.2.2	Beispiel II: Informationstechnik (IT-Bereich), Claudia Reinke .....	184
	<i>Sounding-Board</i> .....	184
	<i>Verschiedene Welten</i> .....	186
	<i>Geringer Input</i> .....	187
	<i>Meinungsverschiedenheiten</i> .....	188
6.2.3	Beispiel III: Kreditrisiko-Prüfstelle (Credit Risk Management), Melanie Seiters .....	191
	<i>Vogelperspektive</i> .....	191
	<i>An Sachen herumdoktorn</i> .....	194
	<i>Themensuche</i> .....	196
6.2.4	Zusammenfassung .....	197
6.3	Soziales Feld: Verkehrsunternehmen .....	202
6.3.1	Beispiel I: Mittelakquise (Fundraising), Margot Koch.....	202
	<i>Schwarz auf Weiß</i> .....	202
	<i>Ähnliche Erfahrungen</i> .....	205
	<i>Ein bisschen Trost</i> .....	206
6.3.2	Beispiel II: Interne Kommunikation, Mechthild Gause.....	209
	<i>Vorbereitungen</i> .....	209
	<i>Einblicke</i> .....	211
	<i>Begleitung</i> .....	213
6.3.3	Zusammenfassung .....	216
6.4	Mentoring als Lernarrangement. Theoretische Zusammenführung und Schlussfolgerungen.....	219
<b>7</b>	<b>Mentoring im Spannungsfeld von Frauenförderung und Personalentwicklung</b> .....	<b>231</b>
7.1	Ein Rückblick über die Anlage der Studie .....	231
7.2	Die Ergebnisse der Studie .....	235
7.2.1	Der Illusioeffekt auf die Deutung des Mentoringprogramms.....	235
7.2.2	Der Verhaltensregeleffekt auf die Deutung des Mentoringprogramms .....	238

---

7.2.3 Illusio und Verhaltensregeln im Lernarrangement und Lernprozess .....	242
7.3 Mentoring – ein Ort der „stillen Pädagogik“?! .....	247
7.3.1 Zum Zusammenhang von Feldlogik, Programm und Setting .....	247
7.3.2 Fazit und Ausblick.....	254
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>259</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>271</b>